

15. Juni 2024 | SCHWÄBISCH HALL

Am Waldrand und am Fluss entlang

Freizeit Der Albverein pflegt sechs Rundwanderwege. Der Rundweg Nummer sechs führt vom Marktplatz über einen Höhenweg beim Haller Diakonie-Klinikum nach Gelbingen.

Von **Andreas Scholz**



1/5

Die gelbe Holzbrücke am Kocher ist ein schönes Fotomotiv Foto: Andreas Scholz

Die sechs Wandertouren rund um Hall wurden von der Haller Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins in Kooperation mit der Haller Stadtverwaltung aktualisiert und digitalisiert. Das HT stellt die einzelnen Wanderrouten vor: Heute folgt die sechste Wandertour, die am Marktplatz beginnt und über die historische Teuchelsbrücke oberhalb des Wettbachs vorbei am Haller Diakonie-Klinikum führt.

Bei Gelbingen führt der Weg hinunter ins Kochertal. Die Strecke führt am Kocher entlang und an der ehemaligen Kelter vorbei. Knapp zwölf Kilometer lang ist die sportliche Rundstrecke, die beim Marktplatz in der Altstadt endet. Karsten Koehn betreut als Wanderpate für den Haller Albverein die anspruchsvolle Wanderstrecke.

„Meine Lebensgefährtin und ich wandern gerne. Vor ein paar Jahren haben wir auch längere Touren mit dem Rad gemacht, aber inzwischen habe ich das Fahrrad in die Ecke gestellt.“ Seine Lebensgefährtin ist im Kochertal aufgewachsen. Koehn kam in Gifhorn

zur Welt, aber fühlt sich längst mit den Menschen und der Natur im Kochertal verwurzelt. „Auf dem Rundweg Nummer sechs lernen wir auch mal eher unbekannte Ecken in Hall kennen“, so der Wanderfreund.

Auf dem alten Aquädukt lässt sich erahnen, wie die Rinne einst ausgesehen haben muss.

Karsten Koehn

Wanderpate

Vom Marktplatz führt der Weg in die Gelbinger Gasse. „Jetzt ist es nicht mehr weit bis zum großen Tor im Nikolaifriedhof.“ Koehns Vorfreude steigt: gleich wird ein architektonisches Highlight ins Sichtfeld gelangen. „Oberhalb des Nikolaifriedhofs gibt es eine Wendeplatte. Von hier können wir schon die Teuchelsbrücke oberhalb des Wettbachs sehen.“ Die Brücke wurde um 1580 erbaut und diente als Wasserleitung. „Auf dem alten Aquädukt lässt sich bis heute erahnen, wie die Rinne einst ausgesehen haben muss.“

Wichtig für Wasserversorgung

Die Teuchelsbrücke war einst ein wichtiger Part der städtischen Wasserversorgung. Von Eltershofen wurde früher Quellwasser in einer circa 25 Zentimeter breiten Sandsteinrinne in die Altstadt geleitet. Weiter geht es über die Teuchelsbrücke. Am Rande des steilen Waldhangs verläuft jetzt der Brunnenweg, der oberhalb des Diakonie-Klinikums vorbeiführt. Weiter geht es auf dem Brunnenweg bis zum Ortseingang von Breitenstein. Auf dem Höhenrandweg streift der Blick zwischendurch den Backsteinbau der Alten Spinnerei auf der gegenüberliegenden Seite des Kochers und die roten Ziegelstein-Hausdächer in Gelbingen. „Wir verlassen jetzt den Wald und wechseln auf die Alte Steige, die uns hinunter nach Gelbingen führt“, erklärt Koehn. Der nächste Abschnitt führt am ehemaligen Rathaus vorbei. „Die Neubergstraße und der Hammerschmiedsweg sind die nächsten Orientierungspunkte.“ Ein wildromantischer Pfad führt nun an der früheren Kelter vorbei bis zur dottergelben Holzbrücke beim Wasserkraftwerk.

Ein Graureiher stakst auf der Wiese bei der Holzbrücke am Flusssufer umher und wartet geduldig auf eine unvorsichtige Feldmaus. Auch ein Rotmilan und ein Mäusebussard lassen sich blicken. Vom nahen Waldrand ertönt der Trommelsound eines Spechts. Koehn packt seine Kamera aus der Tasche. Er dreht am Objektiv und stellt einen weitwinkligen Brennweitenbereich ein. „Die Holzbrücke ist immer wieder ein tolles Fotomotiv“, schwärmt der passionierte Hobbyfotograf.

Schöne Fotomotive

Aber auch in der Umgebung der Holzbrücke findet Koehn im Spätfrühling schöne Fotomotive, wie betörende Blüten oder das beeindruckende Blattwerk der Weiden am Flussufer. Nach der Holzbrücke verläuft der Weg flussaufwärts weiter. Das nächste Wegziel ist der Dr.-Wilhelm-Dürr-Wanderweg. An der Neumäuerstraße geht es über die hölzerne Rippergbrücke. Stadteinwärts folgt noch eine Querung des Salinenstegs.

„Jetzt laufen wir unter der Johanniterbrücke durch und dann sind wir fast am Kocherquartier. Hier am Fluss haben wir immer wieder tolle Ausblicke auf die Haller Altstadt oder markante Gebäude wie den Josenturm in der Gelbinger Gasse“, betont Koehn. Von der Henkersbrücke sind es nur noch wenige Minuten bis zum Ausgangspunkt der Rundstrecke.